

Hans Jonas

# Wissenschaft als persönliches Erlebnis

≡book

Vandenhoeck & Ruprecht

**V&R**



HANS JONAS

Wissenschaft  
als persönliches  
Erlebnis

VANDENHOECK & RUPRECHT  
IN GÖTTINGEN

## Hans Jonas

Geboren 1903 in Mönchengladbach, Studium der Philosophie, Theologie und Kunstgeschichte in Freiburg, Berlin, Heidelberg und Marburg, Promotion 1928 bei Heidegger und Bultmann. 1933 Emigration nach England, 1935 nach Palästina; 1938/39 und 1946–1948 Dozent an der Hebräischen Universität Jerusalem, 1946–1948 zugleich an der British Council School of Higher Studies, Jerusalem; 1949 Professor an der McGill University, Montreal, 1950–1954 an der Carleton University, Ottawa, 1955–1976 an der New School for Social Research, New York, Gastprofessor u. a. an der Princeton University, der Columbia University und an der Universität München. 1987 Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Buchveröffentlichungen u. a.: Augustin und das paulinische Freiheitsproblem (1930, <sup>2</sup>1965); Gnosis und spätantiker Geist, Teil 1: Die mythologische Gnosis (1934, <sup>3</sup>1964), Teil 2, 1. Hälfte: Von der Mythologie zur mystischen Philosophie (1954, <sup>2</sup>1966); The Gnostic Religion (1958/1960, <sup>2</sup>1973); Zwischen Nichts und Ewigkeit (1963, <sup>2</sup>1987); The Phenomenon of Life (1966/1968), dt. Ausgabe: Organismus und Freiheit. Ansätze zu einer philosophischen Biologie (1973); On Faith, Reason and Responsibility (1978); Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation (1979/1985); Macht oder Ohnmacht der Subjektivität? (1981); Technik, Medizin und Ethik (1985).

## *Vorwort*

Den drei hier vereinigten Reden ist das persönliche Element gemeinsam, das durch ihre besonderen Anlässe bedingt wurde. Ganz von ihm beherrscht ist die Rede, die dieser Sammlung den Titel geliehen hat, „Wissenschaft als persönliches Erlebnis“. Dieses Thema hatte sich 1986 die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg als meinen Beitrag zu ihrer 600-Jahr-Feier gewünscht und mich damit zu einem autobiographischen Bericht bewogen, den ich kaum von selbst unternommen hätte. Zehn Jahre vorher bot die Gedenkfeier der Philipps-Universität Marburg für meinen verstorbenen Lehrer und Freund Rudolf Bultmann mir die Gelegenheit, aus eigenem Antrieb Lebenserinnerung mit theoretischer Würdigung zu verbinden. Und die Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels für 1987 gab Anlaß zu einer Rede, die zwar von einer Sache spricht, aber mit ihr zugleich ein Bekenntnis persönlicher Überzeugung ablegt – ein abschließendes wohl, wie mein Alter mir sagt. Nicht zuletzt darum begrüße ich den Vorschlag des Verlages zu dieser Zusammenstellung.

New Rochelle, N. Y.

Hans Jonas



## *Wissenschaft als persönliches Erlebnis*

„Wissenschaft als persönliches Erlebnis“\*: darüber zu Ihnen zu sprechen, bin ich aufgefordert worden. Es ist ein Thema, das man sich schwerlich selber wählt, und auch der Aufforderung kommt man nicht ohne Scheu nach, wenn (wie ich es verstand) das eigene persönliche Erlebnis gemeint ist. Denn eigentlich gehört vom wissenschaftlichen Tun doch nur an die Öffentlichkeit, was dabei herausgekommen, nicht, was in einem vorgegangen ist. Was kann daran von mehr als privatem Interesse sein? Erwartet wurde von mir, so denke ich, daß die verdichtende Rückschau dann und wann der Einzelerfahrung so etwas wie paradigmatische, also doch wieder überpersönliche Züge abgewinnt, die auch etwas über die Wissenschaft selbst in ihrer Zeit aussagen. Dem soll man sich, am Abend nach langem Tagewerk darum angegangen, nicht entziehen – auf die Gefahr hin, daß einem die „verfluchte Ipsissimosität“ (Nietzsche) dabei ihre Streiche spielt. So nahm ich denn die bedenkliche Aufgabe an. Die erwähnte Scheu wird erhöht dadurch, daß mir Max Webers berühmte Rede von 1919, „Wissenschaft als Beruf“, sozusagen über die Schulter schaut. Die Anlehnung an

---

\* Vortrag, gehalten am 15. Oktober 1986 zur 600-Jahr-Feier der Ruprecht-Karls-Universität; auch veröffentlicht in: Die 600-Jahr-Feier der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Heidelberg 1987.